

**Zeitschrift:** bulletin.ch / Electrosuisse  
**Herausgeber:** Electrosuisse  
**Band:** 97 (2006)  
**Heft:** 22  
  
**Rubrik:** Organisationen = Organisations

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Dr. Michael Paulus, Geschäftsführer  
swisselectric-research, Bern.

## Forschung im Bereich Elektrizität

(se) Knapp ein Jahr nach der Lancierung des Programms zur Unterstützung der angewandten Forschung und Entwicklung auf allen Gebieten der Elektrizität sind bei der Forschungsorganisation «swisselectric-research» bereits sieben Projekte in Arbeit. Als Auszeichnung für hervorragende Forscher wurde zusätzlich der Preis «swisselectric-research award» für Spitzenleistungen in der Energieforschung ins Leben gerufen, der 2007 erstmals vergeben wird.

Die schweizerischen Stromverbundunternehmen – zusammengeschlossen in der Vereinigung swisselectric – haben im vergangenen Jahr die Forschungsorganisation «swisselectric-research» gegründet. Am 5. September 2006 wurden an einer Tagung in Bern laufende Projekte vorgestellt.

### Sechs Millionen für sieben Projekte

Dr. Manfred Thumann, Mitglied der Axpo-Konzernleitung



Gezielte Unterstützung von marktauglichen Forschungsprojekten sind den Elektrizitätsunternehmen von swisselectric ein wichtiges Anliegen (Bilder: swisselectric-research).

und Vorsitzender von «swisselectric-research», zeigte sich erfreut über den Erfolg, den das Förderungsprojekt nach knapp einem Jahr bereits vorweisen kann: «swisselectric-research ist nunmehr seit rund neun Monaten aktiv. Seither wurde die Unterstützung von sieben Projekten mit einem Volumen von rund sechs Millionen Franken gestartet. Die Projekte decken eine breite Palette von Themen ab mit dem gemeinsamen Ziel einer ausreichenden, sicheren, preiswerten und umweltgerechten Stromversorgung.» Thumann betonte, wie wichtig es sei, «dass alle relevanten Kräfte in der Schweiz zusammenspannen, um die Energieforschung voranzutreiben».

Konkret unterstützt «swisselectric-research» Projekte mit Partnern wie Hochschulen, Fachhochschulen, Forschungsinstitute und Unternehmen. Jährlich sollen rund zehn Projekte mit maximal zehn Millionen Franken gefördert werden.

### Diese Projekte werden unterstützt

- Forschungsprojekt der EPF Lausanne über den Einfluss extremer Klimaereignisse wie Schneestürme, Eisregen, Starkwind oder Blitzschlag auf Energie-Infrastrukturen. Ziel ist, Schwachstellen zu erkennen und rechtzeitig Gegenmassnahmen einzuleiten.
- Forschungsprojekt an der ETH Zürich zur Reduktion

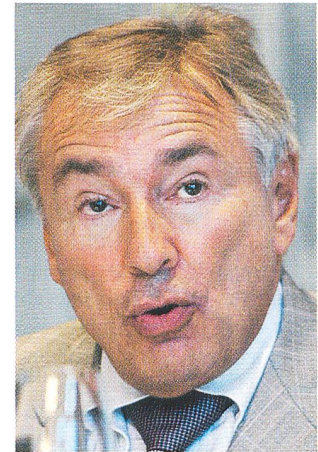
von Schallemissionen durch Hochspannungsleitungen.

- Forschungsprojekt an der ETH Zürich zur Optimierung von Richtlinien für die Versorgungssicherheit in Europa.
- Forschungsprojekt der HTA Luzern und der Firma VA Tech Hydro zur Optimierung von Pelton-Turbinen.
- Forschungsprojekt der EPF Lausanne zur Untersuchung von Massnahmen gegen die Verlandung der Stauseen.
- Forschungsprojekt an der ETH Zürich zur Optimierung von Entlüftungssystemen in Druckleitungen und wasserführenden Stollen bei Wasserkraftwerken.
- Forschungsprojekt eines Konsortiums von Forschungsinstituten, Hochschulen und Unternehmen unter der wissenschaftlichen Leitung des Paul Scherrer Instituts zur Förderung der energetischen Holznutzung in der Schweiz.

### Ökologisch und ökonomisch sinnvoll

Hans E. Schweickardt, Präsident von swisselectric und Generaldirektor des Westschweizer Energieunternehmens EOS Holding, Lausanne, betonte die Bedeutung des Technologietransfers: «Energieforschung ist erfolgreich, wenn die neuen Produkte schnell vom Markt aufgenommen werden. Diese Marktkonformität erfordert also auch eine ökonomische Nachhaltigkeit. Entscheidend ist dabei, dass der Technologietransfer zwischen Forschungsinstituten, Hochschulen und Universitäten sowie der Wirtschaft einwandfrei funktioniert.» Schweickardt machte an der «swisselectric-research»-Tagung auch klar, dass Forschung allein nicht genügt. Es brauche zur Sicherung der Stromversorgung in der

Schweiz weiterhin leistungsfähige, hochtechnologische und damit vor allem auch umwelt-



Hans E. Schweickardt, Präsident  
swisselectric.

freundliche Grosskraftwerke in der Nähe der Verbraucher. Notwendig sei zusätzlich die Förderung von erneuerbaren Energien. «Es kann aber nicht darum gehen, die erneuerbaren Energien unbeschränkt via Abgaben zu finanzieren», so Schweickardts deutliche politische Botschaft. «Die Subventionierungen, wie sie im Zusammenhang mit den aktuellen Gesetzesvorlagen diskutiert werden, schiessen weit über das Ziel hinaus und führen zu einer massiven Verteuerung des Stroms.»

### «swisselectric research award»

Für Spitzenleistungen, die von hervorragenden Forschern erbracht werden, will «swisselectric-research» ein Zeichen setzen. Sie sollen speziell ausgezeichnet werden – mit dem «swisselectric-research-award». Der Preis, der jährlich vergeben wird, ist mit 25 000 Franken dotiert. Die erste Preisverleihung erfolgt im Sommer 2007. [www.swisselectric-research.ch](http://www.swisselectric-research.ch)





Kurt Rüegg  
(Bild: svgw).

## Kurt Rüegg neuer SVGW-Präsident

(svgw) Rund 200 Gas- und Wasserfachleute wählten am 8. September an der 133. Jahresversammlung der Fachorganisation SVGW Dr. Kurt Rüegg zum neuen Präsidenten. Er löst Henri Burnier aus Lausanne ab. Kurt Rüegg ist seit 11 Jahren Mitglied der Geschäftsleitung von ewl energie wasser luzern und Geschäftsführer der ewl Rohrnetz AG sowie der ewl Wasser AG.

## Neue Internet-plattform für den Technikunterricht

(satw) EducaTech, das Internetportal zu Bildung und Technik – [www.educatech.ch](http://www.educatech.ch) – ist neu onlinebereit. Auf EducaTech können Lehrer und Ausbilder frei nach Technik-Bildungsangeboten in der ganzen Schweiz und für alle Altersstufen suchen, etwa mit einem Stichwort oder nach Kategorien, zum Beispiel für ein bestimmtes Technikgebiet.

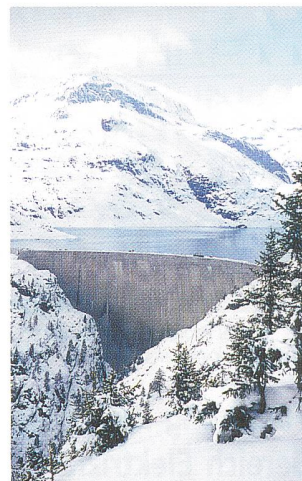
Auf EducaTech können aber auch Inhalte eingegeben werden. Dazu wird ein Passwort benötigt, das bei [info@educatech.ch](mailto:info@educatech.ch) angefordert werden kann. Die Homepage [www.educatech.ch](http://www.educatech.ch) ist im Aufbau und wird laufend ergänzt.

## Statistik der Wasserkraftanlagen der Schweiz neu auch im Internet

(bfe) Ende 2005 waren in der Schweiz 525 Wasserkraftanlagen mit einer Leistung von 300 Kilowatt (kW) und mehr in Betrieb. Bei einer maximal möglichen Gesamtleistung von 13 300 Megawatt (MW) beträgt die mittlere jährliche Produktionserwartung dieser Anlagen 35 300 Millionen Kilowattstunden (kWh), was einem Anteil von rund 57% der gesamten inländischen Elektrizitätserzeugung entspricht. Dies zeigt die Statistik der Wasserkraftanlagen der Schweiz, die ab sofort auch auf Internet zugänglich ist.

Zur Stromproduktion aus Wasserkraft tragen alle Kantone, wenn auch in unterschiedlichem Ausmass bei. So produzieren die Kantone Wallis und Graubünden durchschnittlich je mehr als 7000 Millionen kWh pro Jahr, die Kantone Luzern, Jura und die beiden Appenzeler Halbkantone je weniger als 50 Millionen kWh. Aufgeteilt nach Flussgebieten, tragen die Einzugsgebiete der Rhone und des Rheins 54% zur Gesamtproduktion bei. Die restlichen 46% stammen aus den Flussgebieten der Aare, des Tessins, der Reuss, der Limmat, der Adda und des Inns.

Die Bedeutung der Wasserkraft wird auch im Rahmen der Debatte über die künftige Stromversorgung der Schweiz diskutiert. Grundlage dafür bildet eine solide statistische Datengrundlage. Zu diesem Zweck wurde die mittlerweile zwanzigjährige Datenbank der Wasserkraftstatistik überarbeitet, um flexiblere Auswertungsmöglichkeiten zu erhalten. Mittels einer Erhebung bei den Eigentümern der Wasserkraftanlagen erfolgte eine vollständige Aktualisierung der Daten. Die Statistik der Wasserkraftanlagen ist neu auf CD-ROM erhältlich und auf der Internetseite des Bundesamts für Energie zugänglich.



Staumauer Eposson im Wallis.

## Statistique des aménagements hydro-électriques de la Suisse disponible sur Internet

(ofen) Fin 2005, la Suisse comptait 525 aménagements hydro-électriques avec une puissance de 300 kilowatts (kW) ou plus en service. Avec une puissance totale maximale de 13 300 mégawatts (MW), la production annuelle moyenne escomptée de ces aménagements s'élève à 35 300 millions de kilowattheures (kWh), soit environ 57% de la production nationale d'électricité. C'est ce qui ressort de la statistique des aménagements hydro-électriques de la Suisse, désormais disponible sur Internet sur la page de l'ofen: [www.bfe.admin.ch](http://www.bfe.admin.ch).

Tous les cantons participent à la production d'électricité à partir de la force hydraulique, bien que dans une mesure différenciée. Ainsi, les cantons du Valais et des Grisons produisent chacun plus de 7000 millions de kWh par an en moyenne, contre 50 millions de kWh pour les cantons de Lucerne, du Jura et les deux demi-cantons d'Appenzell. Répartis par bassins fluviaux, les bassins versants du Rhône et du Rhin représentent 54% de la production totale. Les 46% restants proviennent des bassins fluviaux de l'Aar, du Tessin, de la Reuss, de la Limmat, de l'Adda et de l'Inn.

## neuerscheinungen · nouveautés

### Weltweite Energiemärkte im Wandel

Moderne, standardisierte Handelsprodukte und zusätzliche Beschaffungs- und Absatzstrategien für den Elektrizitätsgrosshandel stellen viele Unternehmen vor neue Herausforderungen. Die Autoren greifen Fragen zu Marktmodellierung, Pricing sowie der quantitativen Messung und Steuerung der Risiken im Stromhandel auf und geben dem Praktiker Lösungen an die Hand. Zusätzlich werden die relevanten mathematischen Grundlagen erläutert.

Jörg Borchert/Ralf Schemm/Sven Korth (Hrsg.), Stromhandel, Institutionen, Marktmodelle, Pricing und Risikomanagement, 2006, 426 S., 212 s/w Abb., 14 Tab., geb., Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, Fr. 199.-, ISBN: 3-7910-2542-2.

### Electric Power Systems

Recognizing the economic and environmental implications of electric energy production and public concern over disruptions of service, this book exposes the challenges of producing and delivering electricity to help inform public policy decisions. Its discussions of complex concepts such as reactive power balance, load flow, and stability analysis, for example, offer deep insight into the complexity of electric grid operation and demonstrate how and why physics constrains economics and politics.

Von Meier, Alexandra: Electric Power Systems, A Conceptual Introduction, 1. Aufl. 2006, 328 S., Hardcover, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co., Weinheim, ca. 188.-, ISBN-10: 0-471-17859-4.

